



Die Jugendlichen aus der Projektgruppe von der Thomasschule Leipzig

Wer sind wir?

Unsere Gruppe besteht aus acht Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse von der Thomasschule zu Leipzig. Seit Frühling 2025 treffen wir uns außerhalb des Schulunterrichts, um uns mit der Verfolgung der Familie Hasnes aus Leipzig zu beschäftigen und für die gesamte Familie Stolpersteine legen zu lassen.

Unsere Gruppe trifft sich aller zwei Wochen, um Informationen über die jüdische Familie zu sammeln und mit originalen Dokumenten aus den Archiven die Verfolgung zu erforschen. Dabei unterstützt uns Christopher Mäbert aus dem Erich-Zeigner-Haus e. V. und unsere Lehrerin Frau Wendt.

Im Rahmen des Projektes besuchten wir die Ausstellung zur Jugend und Schulzeit im Nationalsozialismus im Schulmuseum. Außerdem besichtigten wir das Synagogendenkmal in der Gottschedstraße und beschäftigten uns mit den vielen weiteren jüdischen Opfern der NS-Verbrechen aus Leipzig.

Als Gruppe ist uns besonders wichtig, an die Opfer des Holocausts zu erinnern, damit die Zeit des Nationalsozialismus nicht in Vergessenheit gerät und die Menschen heute noch daran erinnert werden, wie nah die Verbrechen eigentlich stattfanden.

V. i. S. d. P. Henry Lewkowitz, Erich-Zeigner-Haus e.V. | Steinstraße 18, 04275 Leipzig

**Wir laden Sie herzlich dazu ein,
bei der Verlegung der Stolpersteine für
die Familie Hasnes
im Sommer 2026
in der Brüderstraße 7, 04103 Leipzig
dabei zu sein.**

Weitere und aktuelle Informationen zur Verlegung und zum Projekt finden Sie unter
www.erich-zeigner-haus.de.

Für unser Projekt und die Verlegung der Stolpersteine benötigen wir Ihre Hilfe in Form einer finanziellen Spende!

SPENDENKONTO

Empfänger: Erich-Zeigner-Haus e.V.

Sparkasse Leipzig

IBAN: DE 94 860 555 92 11 002 798 96

Verwendungszweck:

Stolpersteine Familie Hasnes



Erich-Zeigner-Haus e.V.
Haus Steinstraße, Steinstr. 18, 04275 Leipzig
Telefon: 0341 8709507
www.erich-zeigner-haus-ev.de
E-Mail: kontakt@erich-zeigner-haus-ev.de



VIER STOLPERSTEINE FÜR DIE FAMILIE HASNES



Was sind Stolpersteine?

Der Künstler Gunter Demnig fertigt schon seit 1992 Stolpersteine an. Diese sind kleine quadratische Betonsteine mit einer gravierten Messingplatte. Die Steine erzählen die Verfolgungsgeschichten von vielen Opfern der Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes von 1933–1945.

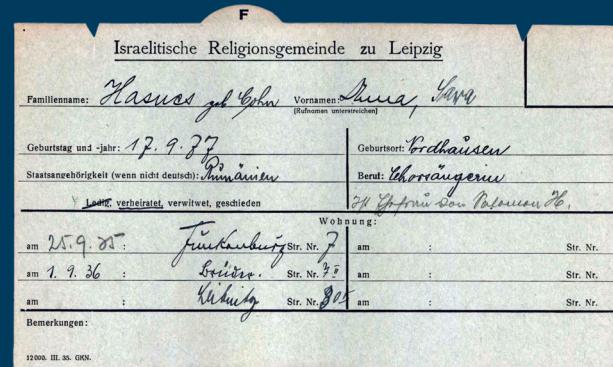
Die Stolpersteine markieren den letzten Wohnort der Opfer und sollen Passanten dazu bringen über sie zu „stolpern“. Die Menschen sollen im Vorbeigehen immer an die schlimmen Verbrechen dieser Zeit erinnert werden. Da die Stolpersteine im Boden eingelassen sind, symbolisiert das Anhalten und Hinunterbeugen beim Lesen eine Verbeugung vor den Opfern und zeigt ihnen Respekt.

Stolpersteine werden für alle Opfergruppen der NS-Verbrechens verlegt. Diese umfassen politisch Verfolgte, Homosexuelle, geistig und körperlich behinderte Personen, Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, sogenannte „Asoziale“, Zeugen Jehovas und weitere gesellschaftliche Gruppen.

Seit 1992 wurden schon über 110 000 Stolpersteine in 1860 Städten und Kommunen in 31 europäischen Ländern verlegt, davon befinden sich allein 831 Steine in Leipzig und es werden immer mehr. In Leipzig koordiniert die AG Stolpersteine die Verlegung der Steine. Diese Zahlen zeigen, wie viele verschiedene Fälle erforscht werden konnten. Es gibt jedoch weit mehr Opfer als verlegte Stolpersteine. Jeder einzelne Stein erinnert an eine eigene und individuelle Geschichte.

Die Geschichte der jüdischen Familie Hasnes

Die Familie bestand aus den Eltern Salomon und Anna sowie deren Sohn Walter und dessen Ehefrau Erna (geb. Luttinger). Salomon Hasnes wurde am 18. März 1865 in Botosani (Rumänien) geboren und lebte seit 1886 in Leipzig. Dort arbeitete er als Verkäufer und lernte seine Frau Anna (geb. Cohn) kennen. Anna wurde am 17. September 1877 in Nordhausen geboren, in Leipzig arbeitete sie als Chorsängerin. Salomon und Anna heirateten und am 18. April 1910 wurde ihr Sohn Walter geboren. Die Familie lebte erst in der Funkenburgstraße 7 und später in der Brüderstraße 7.



Anna Hasnes – Mitgliedskarteikarte von der Israelitischen Religionsgemeinde Leipzig (Quelle: Arolsen Archives, DocID: 129823719)

Im Jahr 1938 heiratete Walter seine Freundin Erna. Sie wurde am 19. Februar 1912 in Leipzig geboren und arbeitete so wie Walter im Einzelhandel als Verkäuferin.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten musste Salomon Hasnes sein Schuhgeschäft aufgeben und wurde 1939 im Polizeigefängnis Leipzig vom 05. bis zum 14. Oktober 1939 im Rahmen einer so genannten „Sonderaktion“ inhaftiert. Im Jahr 1939 wurde die gesamte Familie gezwungen in ein sogenanntes Judenhaus in der Leibnitzstraße 30 zu ziehen. Zudem

wurden sie für staatenlos erklärt. Am 10. Mai 1942 wurden Walter und Erna mit dem zweiten großen Transport aus Leipzig ins Ghetto Belzyce in der Nähe der polnischen Stadt Lublin deportiert. Beide gaben seitdem als verschollen. Entweder wurden sie im Ghetto oder in den Vernichtungslagern Treblinka oder Majdanek ermordet.

Am 19/20. September 1942 wurden auch Salomon und Anna gemeinsam mit 875 weiteren Menschen von Leipzig nach Theresienstadt deportiert. In Theresienstadt wurde Salomon Hasnes am 28. März 1943 ermordet. Anna Hasnes wurde ein Jahr später am 17. Oktober 1944 ebenfalls dort ermordet.



Einziges Bild einer Deportation aus Leipzig: Verfolgte steigen von einem Lastwagen bzw. Anhänger ab, um am 10. Mai 1941 den aus Weimar kommenden Zug ins Ghetto Belzyce zu besteigen. Auf diesem Transport waren auch Walter und Erna. Bereitgestellt von #LastSeen Bildatlas – Bilder von NS-Deportationen, Quelle: Yad Vashem Photo and Film Archives.

Von Leipzig wurden über 2000 jüdische Menschen in mehreren Transporten nach Riga, Belzyce, Auschwitz und Theresienstadt deportiert und ihrer Heimat beraubt. Die Familie Hasnes gehörte dazu. Nur ganz wenige Menschen überlebten.